

Görlitzer Anzeiger.

№ 16. Donnerstag, den 16. April 1840.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redacteur.

Bekanntmachung.

Eine Brieftasche mit zwei Ducaten und einer Quittung über 5 thlr. 26 sgr. 7 pf. ist verloren gegangen, deren Finder sie hier abzugeben aufgefordert wird.

Görlitz, den 10. April 1840. Das Polizei = Amt.

Bekanntmachung.

Da die Zeit der Pockenimpfung wieder herbei gekommen ist, so wird in Gemäßheit gesetzlicher Vorschrift hierdurch Jedermann aufgefordert, seine pockenfähigen Angehörigen dem Arzt seines Bezirks zur Impfung zuzuführen und der deshalb besonders ergehenden Vorladung unweigerlich Folge zu leisten, da diejenigen, welche ihre pockenfähigen Angehörigen der Impfung zu entziehen suchen, ernstliche Anordnung zu gewärtigen und es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn bei drohender Gefahr, gegen sie sofort das Sperrverfahren eingeleitet werden wird.

Die Zeit, welche die Herren Aerzte zur Impfung in ihrer Behausung bestimmt haben, ist folgende:

1) Herr Kreis-Physikus Dr. Massalien, Donnerstags Nachmittags von 1 bis 3 Uhr in den Monaten April und Mai;
2) Herr Stadtphysikus Dr. Bauernstein, Donnerstags Nachmittags von 1 bis 3 Uhr,
3) Herr Dr. Thorer, Montags Nachmittags von 1 bis 2 Uhr,
4) Herr Dr. Glokke, Donnerstags Nachmittags von 1 bis 3 Uhr,
5) Herr Kreischirurg Schmidt, Montags Nachmittags von 1 bis 2 Uhr.

Görlitz, den 13. April 1840. Das Polizei = Amt.

Pflege der neugebornen Kinder 2c.

(Beschluß.)

Die Natur will, daß das Kind in den ersten Lebenswochen fast den ganzen Tag schlafe, und nur erwache, wenn es Bedürfnisse fühlt; sind diese befriediget, so schläft es ruhig fort. Schreit es in den ersten Wochen stundenlang, so kann man sicher annehmen, daß es krank ist, was die Zuziehung ärztlicher Hülfe nöthig macht. Der Säugling muß gewöhnt werden, daß er sich satt trinke, aber nicht

des Nachts im Bette der Mutter oder Amme bleiben und die Nacht hindurch saugen. Die Milch muß ihre Reife haben, es ist nicht gut, daß jeder Tropfen, wie er entsteht, auch ausgesaugt werde; sie wird nahrhafter für das Kind, wenn sie eine Zeitlang in der Brust verweilt.

Auch die Mutter leidet durch das beständige Saugen; sie kann die Abzehrung davon bekommen. Zur Verhütung von Schaden ist es unerläßlich, daß die Mutter oder Amme, so lange das Kind an der Brust liegt, wach bleibe, und sich nicht dem Schlaf überlasse. Vierzig Wochen ist die angemessenste Dauer des Nährgeschäfts an der Brust.

Tritt die Nothwendigkeit ein, das Kind künstlich, d. h. ohne Brust zu ernähren, so dient dazu am besten nur warme, thierische Milch, die nicht allzu fett seyn darf; später muß dem Kinde anfangs zwei- und endlich dreimal täglich, außer dem Getränk, Zwieback in kleiner Menge, mit warmem Wasser aufgelöst, als Nahrung gegeben werden. Mit Zulpen darf man das Kind nie befriedigen, weil sie die Hauptursache zu Entstehung von Verdauungsbeschwerden und andern Krankheiten sind, auch Unreinlichkeit veranlassen. Die Trink- und Eßgeschirre sind durchaus reinlich zu halten, und dienen zu ersteren kahnförmige Tassen, woraus das Kind sehr bald trinken lernt.

Erst wenn das Kind das erste Jahr zurückgelegt hat, ist es rathsam, leichte Fleischbrühsuppen mit Reis, Gries, Sago, als Mittagskost für dasselbe zu wählen, von wo ab es denn nach und nach zu anderer solider Kost, welche die ökonomischen Verhältnisse der Eltern gestatten, umsichtig übergeführt werden kann.

Bier zum Getränk zu bestimmen, ist aber auch dann noch schädlich. Kaffee muß man dem kindlichen Organismus, wegen der bekannten erhitzenden Eigenschaften dieses Getränks, bei der Neigung des jugendlichen Alters zu entzündlichen Krankheiten, nie bieten.

Görlitz, den 18. März 1840.

Todesfälle.

(Görlitz.) Hr. Joh. Georg Schulze, gewes. Rittergutsbes. auf Niclausdorf und Vorwerksbes. in Seidenberg, z. Z. Particulier allh., gest den 29. März, alt 72 J. 2 M. 2 T. — Mstr. Joh. Chst. Hendel, B. und Horndrechsler allh., gest. den 24. März, alt 71 J. 3 M. 28 T. — Joh. Gfr. Lipus, B. und Victualienhändler allh., gest. den 28. März zu Boblitz bei Lübbenau, alt 64 J. 10 M. 21 T. — Frau Joh. Ros. Blei geb. Strietzel, weil. Joh. Glieb. Blei's, Häuslers in Tschirne, Wittwe, gest. den 29. März in Moys, alt 64 J. 3 M. 28 T. — Frau Marie Elisab. Schubert geb. Dreßler, Mstr. Joh. Glieb. Schubert's, B. und Tuchm. allh., Ehegattin, gest. den 25. März, alt 54 J. 5 M. 5 T. — Frau Marie Eleonore Höhne geb. Hänsel, Mstr. Joh. Gfr. Höhne's, B. und Tuchm. allh., Ehegattin, gest. den 26. März, alt 38 J. 7 M. 9 T. — Hrn. Chst. Wilh. Melzer's, B., Kunst- Lust und Ziergärtners allh., und Frn. Anna Doroth. geb. Seibt, Tochter, Bertha Henriette Emilie, gest. den 31. März, alt 3 J. 10 M. 2 T. — Mstr. Tobias Gfr. Würfel's, B., Zeug- und Leinwebers allh., und Frn. Frieder. Amal. geb. Gregorius, Tochter, Caroline Alwine Emma, gest. den 1. April, alt 1 J. 1 M. 8 T. — Hrn. Friedr. Ferd. Blachmann's, brauberecht. B. u. Tuchfabr. allh., u. Frn. Joh. Amalie geb. Müller, Sohn, Johann Friedrich Alwin, gest. den 29. März, alt 10 M. 15 T. — Mstr. Carl Julius Lehmanns, B. u. Tapezierers allh., u. Frn. Chst. Emilie geb. Mönnig, Sohn, Carl Gustav Julius, gest. den 29. März, alt 3 M. 15 T.

Amtliche Bekanntmachungen.

Edictal - Citation.

Die unbekannten Gläubiger der in Concurs gerathenen Handelsfrau Johanne Christiane verehelichte Maurergesell Knothe geb. Schleicher hierselbst werden zur Anmeldung und Bescheinigung ihrer Ansprüche an dieselbe auf den 20. Mai 1840 Vormittags 9 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Ennicht an Land- und Stadtgerichtsstelle zum Erscheinen in Person oder durch gehörig informirte Mandatarien, wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft die hiesigen Herren Justizcommissarien Uttech, Richtsteig und Gretsel vorgeschlagen werden, mit der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Görlitz, den 7. Februar 1840. Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Nothwendige Subhastation. Land- und Stadtgericht zu Görlitz.

Das der verehelichten Förster Hoppensack gehörige, unter Nr. 201 zu Rothwasser gelegene, auf 900 thlr. abgeschätzte Haus, soll im Termine den 23. Juli Vormittags 11 Uhr subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

Görlitz, den 3. April 1840.

Nothwendige Subhastion. Land- und Stadtgericht zu Görlitz.

Das der, in Concurs verfallenen, verehelichten Maurergeselle Knothe gehörige, unter Nr. 903 b hierselbst an der Bautzner Straße gelegene, auf 2102 thlr. 15 sgr. gerichtlich abgeschätzte Haus, soll im Termine den 30. Juli 1840, Vormittags 11 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in unserer Prozeßregistratur eingesehen werden. Görlitz am 7. April 1840.

Das hiesige Keller-Urbar soll vom 1. Januar 1841 ab, auf 6 nach einander folgende Jahre, an den Bestbietenden, unter Vorbehalt der Auswahl unter denselben, verpachtet werden. Hierzu stehet ein Termin an hiesiger rathhäuslicher Stelle auf

den 6. Mai d. J., Vormittags von 10 — 12 Uhr, an,

welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß auch auf die einzelnen Theile des Urbars, als auf den Weinschank für sich, und auf die Branntweinfabrikation und Schank für sich, Gebote abgegeben, und die Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden auf der hiesigen Raths-Canzlei eingesehen werden können.

Görlitz, den 24. März 1840. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der §. 5 der Instruktion des hiesigen Stadtmusikus, welcher wörtlich lautet:

„Dem Stadtmusikus wird die ausschließliche Befugniß, in hiesiger Stadt und den dazu gehörigen Vorstädten, Musik auf Bestellung und für Lohn machen zu dürfen, jedoch ohne irgend eine Gewährleistung für die Rechtsbeständigkeit und die Nutzungen dieser Exclusivberechtigungen, eingeräumt. Es hat daher jeder hiesige Bürger, der Musik verlangt, zuförderst ihn aufzufordern."

wird zur Nachachtung hiermit veröffentlicht.

Görlitz, den 31. März 1840. Der Magistrat.

Daß den 22. April c. Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhause einige 50 Centner Maculatur und 2½ Centner Buchrücken von Pappe, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden sollen, wird andurch bekannt gemacht.

Görlitz, am 1. April 1840. Der Magistrat.

Die sub Nr. 768 d in der geschlossenen Neißvorstadt hierselbst belegene, sogenannte Thielsche, wüste Stelle soll, unter der Bedingung des sofortigen Wiederaufbaues,

am 4. Juni 1840, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause,

meistbietend verkauft werden. Die Kaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden

Görlitz, den 13. April 1840. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Gelder liegen zum Ausleihen bereit und Grundstücke sind mir zum Verkauf übertragen, worüber die Nutzungsanschläge unentgeldlich bei mir einzusehen sind.

Der Agent Stiller in Görlitz, Nicolaigasse Nr. 292.

Der Stadtgarten Nr. 838 auf der Jacobsgasse ist aus freier Hand zu verkaufen; Näheres ist bei dem Eigenthümer zu erfahren.

Die Helbigsche Tabagie in Leschwitz, mit der Gerechtsame des Backens, Schlachtens und der Brennerei, auch 16 Berl. Scheffel Ackerland, ist sofort zu verkaufen; Käufer haben sich zu melden auf dem Fischmarkt Nr. 61 a eine Treppe hoch.

Brau- und Brennerei-Verpachtung. Die dem Dominium Wingendorf bei Lauban gehörige Brau- und Brennerei soll von Johanni d. J. ab anderweit meistbietend verpachtet werden, wozu ein Bietungstermin zum 8. Mai c. anberaumt wird und Pachtlustige dazu hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen sind täglich hier einzusehen.

Wingendorf, den 13. April 1840. Das Wirthschafts-Amt.

Auctions-Anzeige. Die zum Nachlasse der verstorbenen Frau Pastor Primar. M. Herrmann vorhandenen Gegenstände, bestehend in Jouwelen, Gold, Silber, Glas, Porzellan, Steingut, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Leib- und Bettwäsche, Kleider, Meubles und Bücher sollen

Montag den 27. April c. und folgende Tage,

Vormittags von 9 und Nachmittags 2 Uhr an in der Pfarrwohnung, in der Krebsgasse allhier, öffentlich gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. verauctionirt werden. Das gedruckte Verzeichniß ist beim Buchbinder Heinemann und Unterzeichneten gratis zu empfangen.

Görlitz, den 7. April 1840. Friedemann, verpfl. Auctionator.

☞ Sollte Jemand von den resp. Käufern in der letzten Bücherauction die Nr. 211, pag. 35 „Ribbe, das Schaaf und die Wolle 2c. Prag 825" unversehens ergriffen haben, so bittet um Zurückgabe ergebenst Friedemann.

Mastvieh-Auction.

Den 30. April d. J. Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Rittergute Uhyst a. S. ohnweit Niesky 40 bis 50 Stück Mastochsen und 100 Stück Masthammel meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Vieh-Auction.

Am 28. April a. c. sollen auf dem Dominium Kittlitz bei Löbau 20 Stück fette Ochsen und 240 Stück fettes Schaafvieh, meist Hammel, an den Meistbietenden unter den an Ort und Stelle zu eröffnenden Bedingungen verkauft werden. Der Anfang beginnt Vormittags 10 Uhr.

Kittlitz am 11. April 1840. Die Wirthschafts-Inspection.

In Nr. 261 am Untermarkt ist ein Logis von 4 Stuben und Stallung und übrigem Zubehör zu Johanni zu vermiethen; das Nähere besagt der Eigenthümer.

In Nr. 37 in der Klostergasse ist eine Stube nebst Stubenkammer, Bodenkammer und ein Stübchen einzeln oder im Ganzen zu vermiethen, letzteres auf Verlangen mit Mobilien, und zu Johanni zu beziehen.

In Nr. 8 in der Brüdergasse ist eine freundliche Stube mit Alkoven an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In Nr. 112 in der Breitengasse ist eine Stube mit Stubenkammer und übrigem Zubehör zu Johanni zu vermiethen.

Der obere Stock in Nr. 66, bestehend in 4 heizbaren Stuben, 2 Stubenkammern, lichter Küche, Keller, Bodenkammer, Holzremise ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen, auch sind noch Stachelbeersträucher und Buchsbaum zu haben, das Nähere bei Weider in den 3 Eichen.

Am Untermarkt Nr. 323 sind von jetzt an 2 Verkaufsgewölbe und ein Logis hintenheraus zu vermiethen.

In dem Hause Petersgasse Nr. 320 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, zu vermiethen und Michaeli d. J., nach Befinden auch eher, zu beziehen.

Auf dem mittlern Handwerk in Nr. 361 ist eine Stube nebst Stubenkammer hintenheraus zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

Ein Logis von 2 Stuben, 1 Stubenkammer, lichter Küche, Bodenkammer, großem Boden, Keller und Holzhaus ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen Neißgasse Nr. 351.

Auf dem Ober=Steinwege Nr. 572 ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermiethen und sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen. Auch ist daselbst Myrthe auf Verlangen abzuschneiden.

Auf dem Niederviertel Nr. 619 ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Stubenkammer, lichter geräumiger Küche, nebst dazu gehörigem Boden=, Holz= und Kellerraum, von jetzt ab zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

In der Webergasse Nr. 402 ist ein freundliches Logis zu vermiethen und von jetzt an zu beziehen.

In der Ober=Neißgasse Nr. 353 ist eine freundliche Stube nebst Stubenkammer an eine solide Familie jetzt oder auch zu Johanni zu vermiethen.

In Nr. 209, Langengasse, ist parterre eine Stube mit Kammer und Küche an eine stille Familie, wo möglich ohne Kinder, zu Johanni zu vermiethen.

In Nr. 227 ist ein Logis, bestehend in einer großen Stube nebst Stubenkammer, einer kleinern tapezirten und einer kleinen Kochstube, Boden, Keller und Holzgelaß, zu Michaeli zu vermiethen.

Eine ausmöblirte Stube ist in Nr. 227 zum 1. Juni zu vermiethen.

Eine große Stube mit Stubenkammer, vornheraus, mit Zubehör, ist an eine stille Familie zum 1. Juli c. in Nr. 248 zu vermiethen.

In der Mittel=Langengasse Nr. 195 ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

Am Obermarkt Nr. 126 ist eine Wohnung im Hinterhause zu vermiethen, welche auch alsbald bezogen werden kann.

Auf dem Steinwege in Nr. 579 sind zwei einzelne Logis mit Zubehör zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen; das Nähere auf dem Fischmarkt bei Baumberg.

In Nr. 61 a ist eine große lichte Stube mit Alkoven nebst Zubehör zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen; auch kann ein großes Gewölbe mit abgelassen werden. Das Nähere auf dem Fischmarkt bei Baumberg.

Eine freundliche Stube mit Meubles ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen in der Webergasse Nr. 404 und gleich zu beziehen.

Im Hause Nr. 40 in der Webergasse ist ein Laden zu vermiethen.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden verfehle ich nicht hiermit schuldigst anzuzeigen, daß ich mein Schuhwaaren=Lager jetzt vom Obermarkte weg in den der verw. Kühn gehörigen Laden Nr. 138 auf der Brüdergasse verlegt habe.

Görlitz am 14. April 1840. August Teige, Schuhmachermstr.

Daß ich nicht mehr im Bierhofe des Stadtbrauers Hrn. Müller, sondern daneben in dem des Tuchfabrikanten Hrn. Blachmann eine Treppe hoch vornheraus in der Neißgasse wohne, zeige ich hiermit an; auch bitte ich meine geehrten Kunden und Freunde um ihr ferneres Wohlwollen, indem ich stets bemüht seyn werde eine Auswahl von Mode=Putzwaaren und andere in dieses Fach einschlagende Artikel in Bereitschaft zu halten. Julie Kinder, Putzmacherin.

Auf dem Dominium Wiesa sind noch 50,000 Stück Torf à 1000 zu 23 gr. inclusive Zählgeld zu verkaufen.

Ein Flügel ist veränderungshalber zu verkaufen auf dem Fischmarkt bei Baumberg.

Ein vollständiges Lager neuer böhmischer Bettfedern, guter Schluß, empfiehlt zum geneigten Bedarf die Wittwe Oertel, Krischelgasse Nr. 52.

Zur gefälligen Beachtung

empfehle ich f. holländ. Lackmus, Neuwiedergrün, Schweinfurther Grün, rothen, dunkel- und hellgrünen Zinober, Schüttgelb, Chromgelb, mehrere Arten von Ocker u. a. Farben, sowie verschiedene Sorten Bleiweiße, Firniß, f. Bernsteinlack, schönen hellen Leim, lange und kurze Bleistifte, und mehrere in das Fach einschlagende Gegenstände, zur geneigten Abnahme.

Görlitz, den 16. April 1840. C. E. Schluckwerder.

Indem ich nur noch zwei Tage mit meinen Augengläsern hierselbst mich aufhalte, so zeige ich dieses denjenigen geehrten Personen, welche noch Gebrauch machen wollen, hiermit ergebenst an.

P. T. Lehmann in der goldnen Krone, Zimmer Nr. 11.

Zur gütigen Beachtung.

Die Conditorei von Scartazini, Neißgasse Nr. 350, empfiehlt von jetzt an täglich frische Waaren, als: Wiener, Dresdner, Berliner und Breslauer Torten, auch Mohntorten, alle Arten von Hefenwaaren, z. B. Streusel-, Zucker-, Topf- und feine Berliner Kaffeekuchen, Bretzeln, Pfannkuchen ꝛc., alle Sorten Bonbons, Citron-, Vanille-, Marasoin-, Malz-, Möhren-, Rosen-, Himbeer-, Chocolade und Gummikugeln, Liqueur-Bonbons, alle Sorten Chocolade, verspricht bei prompter Bedienung die billigsten Preise und bittet um geneigte Abnahme.

Kartoffelsudeln sind noch zu haben bei Berg in der Kahle.

Neue Putzwarren sind angekommen bei A. Hesse.

Strohhüte, Basthüte, Pariser Blumen, in größter Auswahl bei A. Hesse.

Ein Flügel, in ganz gutem Zustande, steht zu verkaufen in der Mühle zu Ostritz.

In meinem Garten sind Zwergobstbäume, vorzügliche Sorten auf Wildlinge veredelt, billig zu bekommen. C. Pape.

Beim Riemermeister Hrn. Zimmermann am Obermarkte steht ein moderner 1 und 2spännig zu fahrender Wagen billig zum Verkauf.

Eine Schwungwiege ist zu verkaufen; wo? ist in der Exped. des Anz. zu erfragen.

Ein Kinderwagen und ein kleiner Handwagen steht zum Verkauf beim Rade- nnd Stellmachermeister Müller vor dem Reichenbacher Thore.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt- und Umgegend erlaube ich mir auf mein hier Orts etablirtes Galanterie-Pappwaaren-Geschäft, verbunden mit dergleichen dazu gehörigen Kunstgegenständen, aufmerksam zu machen.

Ich empfehle mich daher mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, so wie auch zu Einfassungen und Garnirungen von Stickereien zu den möglichst billigen Preisen; ich werde mich stets bemühen das Vertrauen zu rechtfertigen, womit mich ein geehrtes Publikum zu beehren die Güte haben will.

August Schlentrich,

Görlitz, den 15. April 1840. Brüdergasse Nr. 18 im ehemaligen Conditorladen.

Alte Görlitzer Gesangbücher kauft fortwährend Fr. Schubert, Buchbinder.

Die Jahrgänge 1824, 1825, 1826 und 1827 des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Liegnitz, werden zu kaufen gesucht. Wer diese Jahrgänge ablassen kann, beliebe dies anzuzeigen in der Heynschen Buchhandlung in Görlitz.

So eben erhielt eine Sendung

¼² brochirte und glatte seidene Umschlagetücher

zu sehr verschiedenen Preisen, welche zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt

Görlitz, den 14. April 1840. Oswald Becker.

Ein großer Kinderwagen ist billig zu verkaufen Krischelgasse Nr. 50.

In Nr. 96 am Obermarkt steht ein Kinderwagen zum Verkauf.

Kartoffelfudeln werden ausgegeben in Nr. 284; das Nähere ist eine Treppe hoch zu erfahren.

Ein im besten Zustande befindlicher, halbverdeckter Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, steht billig zu verkaufen beim Riemermeister Augustin, Obermarkt Nr. 126. Auch sind daselbst einige Paar alte Pferdegeschirre zu verkaufen.

Aechte wasserdichte Filz- und Seidenhüte, nach der neuesten Mode, sind billig zu haben bei Zwicknapp, Nonnengasse.

Regenschirme, seidne und baumwollene, und Zwirn in mehreren Sorten und Farben zu billigen Preisen empfiehlt Michael Schmidt an der Hauptwache.

Breslauer feine Liqueure in Flaschen, mehrere Sorten Rumm, feinen franz. Weinessig in Flaschen, Chocolade, mehrere Sorten, Faden- und Facon-Nudeln, Mandeln in Schaalen, Traubenrosinen, billige russische Sardellen, Brab. Sardellen, große Bricken, beste marinirte Heeringe, franz. Capern, Senf in Büchsen, Cervelat-Wurst, pommersche geräucherte Gänsebrüste, fetten Limburger und Schweizerkäse erste Sorte, Königsberger Käse und Glanzwichse in Büchsen und in Schachteln zu verschiedenen Preisen empfiehlt

Michael Schmidt bei der Hauptwache.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Feste mit einem wohlassortirten Lager von Gold- und Silberarbeiten und verspricht, bei möglichst billigen Preisen, reelle und prompte Bedienung. C. G. Pöschmann. (Steingasse.)

Ein Billard, neu überzogen, neuen Bällen, mit completten Zubehör, ist wegen Mangel an Raum unter annehmlichen Bedingungen im Gasthause zum goldnen Adler zu verkaufen.

Klare.

C. A. Steffelbauer,

am Häringsmarkt,

empfiehlt ein großes Lager der neuesten Moden von Sonnenschirmen in Atlas, Orleans, Gros de Neapel, Köper und Baumwolle, so wie eine ganz neue Art von französischer Knieker de promener, zu den billigsten Preisen.

Julius Steffelbauer,

am Obermarkt der Hauptwache gegenüber,

empfiehlt eine große Auswahl der neuesten Mode-Pfeifen, Patent-Gesundheits-Pfeifen, Rauch- und Spazierstöcke, feine Wiener, Meerschaum-, Bernstein- und Perlmutter-Cigarrenpfeifen und mehrere andere Waaren zu den billigsten und festen Preisen.

Vom 21. April ab sind auf dem Stadtgarten Nr. 870 (Salomonsgasse) eine bedeutende Anzahl gutgedüngter Kartoffelfudeln zu erhalten und das Nähere bei dasigem Wirthschafter Ullrich zu erfahren.

Delicateß-Häringe empfing neuerdings und offerirt billigst Frdr. Prüfer.

Eine leichte 2spännige Droschke und ein einspänniger Korbwagen breiter Spur stehen zum Verkauf Obergasse Nr. 724. F. F. Anders.

Dienstags den 21. und Sonnabend den 25. April geht Gelegenheit nach Dresden, mit welcher noch Personen fahren können. Pinkert, Lohnkutscher in der Steingasse Nr. 29.

Wer eine brauchbare Hobelbank zu verkaufen hat, der melde sich bei E. Boden, Tischler.

Tuchausschnitts-Etablissement.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich ein Tuchausschnitt-Geschäft im Hause der ꝛc Vogelschen Erben auf dem Häringsmarkte etablirt habe, und bitte deshalb, indem ich gute Waare und billige Preise verspreche, um zahlreichen Zuspruch. Moritz Müller.

Um den gegen Hagelschaden Versichernden die Wahl zwischen einer Gegenseitigen und einer Actiengesellschaft zu lassen, habe ich auch die Agentur der **Berliner Hagelschäden-Assekuranz-Gesellschaft** übernommen und bin bereit nähere Auskunft, so wie die erforderlichen Papiere zu ertheilen. Zu mehrerer Bequemlichkeit werde ich in Angelegenheiten von **Feuer-, Hagel-, Renten- und Lebens-Versicherungen**, diesen und die nächsten Donnerstage in Görlitz im Gasthofe zum Hirsch zu sprechen seyn.

Moholz bei Niesky im April 1840. Ohle.

Da ich durch höhere Genehmigung eine Pfand-Leih-Anstalt errichtet, so zeige ich dieses hierdurch ergebenst an, mit dem Bemerken, daß die Anstalt in den Geschäftsstunden, mit Ausnahme der Sonn- nnd Feiertage, Vormittags von 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet ist. T. L. Otto.

Lebewohl! Das unerbittliche Geschick: der Tod meines innigstgeliebten Gatten, des Königl. Sächs. Postconducteur Lorenz, ruft mich von hier, wo uns viele Freunde leben, nach meiner Vaterstadt Dresden zurück. Mit gebrochenen Herzen nehme ich Abschied von dem Hügel, der die verblichene Hülle meines verewigten Gatten deckt, — und wünsche ihm weinend die verdiente Ruhe! Aber auch mit wehmüthigem Dankgefühle trenne ich mich von Allen Denen, die uns kannten, und die wir als Freunde schätzen lernten! Besonders danke ich nochmals den anspruchlosen Bemühungen und Hülfsleistungen des Hrn. Stadtphysikus Dr. Bauernstein, sowie den Freundschaftsbezeugungen der werthen Kaufmann Kögelschen Familie! — Stets wird mir Görlitz eine wehmüthige aber auch unvergeßliche Erinnerung bleiben. Mathilde verw. Lorenz

Görlitz, den 16. April 1840. aus Dresden.

Unterzeichneter empfiehlt sich künftigen Sonnabend mit einer Auswahl neubacknen Kuchen bestens. Montags vollstimmige Tanzmusik. Dienstag bei günstiger Witterung ein Extra-Nummernschießen auf kurze Distance, die Scheibe wird um 8 Uhr ausgehängt. Sonnabends wird auf langen Stand aus den gewöhnlichen Standröhren geschossen, wo alle, die für diesen Sommer Antheil nehmen wollen, Probe schießen können, Pulver, Blei und Schießgewehre sind beim Unterzeichneten zu bekommen. Um zahlreiche Theilnahme bittet Altmann, Schießhauspachter.

Künftigen Montag als den 2ten Feiertag findet bei Unterzeichnetem Nachmittags 4 Uhr Concert und des Abends Tanzmusik, den darauf folgenden Tag Abends 7 Uhr ebenfalls Tanzmusik Statt, wozu ein hochgeehrtes Publikum ergebenst eingeladen wird. Entree à Person $1\frac{1}{4}$ sgr. Bei schönem Wetter fällt das zum 2ten Feiertag angekündigte Concert jedoch aus. J. Jacob.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 16. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 16. April 1840.

Tanzunterricht!

Mehrseitiger Aufforderung zufolge werde ich mit dem 26. d. M. wieder einen neuen Lehrcursus meines Tanzunterrichts beginnen, weshalb ich alle diejenigen, welche mich mit ihrer gütigen Theilnahme noch zu beehren gedenken, ersuche, sich bis dahin bei mir zu melden. Auch übernehme ich wie bisher den Privatunterricht einzelner Familien wie auch einzelner Personen im Tanzen, so wie ich schon geübteren Tänzern, welche einzelne Tänze und namentlich den so beliebten Contre-Tanz lernen wollen, besondern Unterricht zu ertheilen gern bereit bin.

Görlitz, den 13. April 1840. F. Tietze, Lehrer der Tanzkunst.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß vom 18. d. M. (als den Oster-Sonnabend) früh an im Wilhelmsbade die Wannenbäder wieder geöffnet sind, und für Alles aufs Beste gesorgt seyn wird. Es bittet ein verehrtes Publikum um recht zahlreichen Zuspruch

C. F. Sahr.

Einem hochgeehrten kunstliebenden Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige: daß ich Donnerstag den 16. April zwei Vorstellungen der höhern Reitkunst zu geben die Ehre haben werde; und zwar die erste Kasseneröffnung 2 Uhr, Anfang Punkt 3 Uhr; die zweite Kasseneröffnung 6 Uhr, Anfang Punkt 7 Uhr stattfinden wird; zum Beschluß der zweiten Vorstellung ist zum Erstenmale: Graf Polowsky oder die Verbannung Mazeppa's, und dessen Ankunft in der Ukraine, große equestrische Pantomime aus der polnischen Geschichte, welche mit Gefecht und einem brillantnen Feuerwerk endigt. — Da ich durch Wahl ganz neuer Piecen alles angewendet habe, um diese beiden Vorstellungen so unterhaltend als nur möglich zu machen, so bitte ich, mich durch recht zahlreichen Besuch zu erfreuen.

Rudolph Brilloff, Kunstreiter-Direktor.

Daß kommende Feiertage sowie folgende Sonntage wieder vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeige ich hierdurch ergebenst an. Deutschmann in Biesnitz.

Künftigen zweiten Osterfeiertag wird bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten werden, wo für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt seyn wird, und bittet um zahlreichen Zuspruch

Petermann in Moys.

Ergebenste Anzeige.

Montags den 2ten Feiertag und den darauf folgenden Tag wird Tanzvergnügen stattfinden im deutschen Hause.

Den 2ten Osterfeiertag als den 20. April werde ich ein Scheibenschießen um ein ausgeschlachtetes Schwein halten, und bitte um gütigen Besuch. Heinrich,

herrschaftl. Pachtbrenner in Cunnersdorf.

Einladung zu einem großen Brillant- und Kunstfeuerwerk.

Künftigen Dienstag, den Tag nach dem 2ten Osterfeiertage, werde ich, Unterzeichneter, ein Lust- und Kunst-Feuerwerk abzubrennen die Ehre haben, und zwar in Kießlingswalde im dortigen mir gnädigst dazu eingeräumten herrschaftlichen Obstgarten in einem dazu besonders erbauten Circus. Zum Beschluß: **Die Belagerung und Erstürmung der Festung Antwerpen.**

Weder Mühe noch Kosten habe ich gespart, um dieses Nachtschauspiel so brillant als möglich zu machen, und hoffe ich daher auf einen recht zahlreichen Besuch. Zugleich mache ich hiermit darauf aufmerksam, daß die zahlreich benutzte Subscription jetzt geschlossen und nun der höhere Kassenpreis eintritt. Der Anfang ist um 8 Uhr. Kasseneröffnung um 7 Uhr.

Thomas,
Artist und Feuerwerker zu Rachenau.

☞ Meinen lieben Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß bei mir den Ostermontag sowohl als alle folgende Sonntage durch das Musikchor E. Königl. Hochl. 1. Schützen-Abtheilung vollständige Tanzmusik gegeben wird. Ich bitte um gütigen zahlreichen Besuch und werde stets auf gute Getränke halten. Hamann in Leschwitz.

Ergebenste Anzeige. Den ersten Osterfeiertag, Nachmittags 4 Uhr wird auf dem Saale bei Unterzeichneter Concert gegeben werden. Entrée à Person 1 sgr. Den 2ten Feiertag und Tags darauf ist vollstimmige Tanzmusik, wozu höflichst einladet E. verw. Baumeister.

Freundlicher Dank und ungetheiltes Lob dem jungen Flötenbläser in dem am Palmensonntage gegebenen Concerte von einem Studenten aus Leipzig.

Da ich seit einigen Wochen sehr krank darniederliege und nichts verdienen kann, so bitte ich wohlthätige Menschenfreunde, mich in meiner traurigen Lage zu unterstützen. Gott wird ein reicher Vergelter seyn. F. Witt, im Neustädtel Nr. 768.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener junger militairfreier Mensch sucht als Hülfsarbeiter in einer Kanzlei anderweites Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt der Herr Wundarzt Sonntag, heil. Grabgasse Nr. 934.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat die Kammmacherei zu erlernen, kann unter annehmlichen Bedingungen sogleich einen Lehrmeister bekommen.

G. Ernst Vogt, Kammmachermeister.

Freitag den 3. April hat sich ein kleiner Hund gefunden; wer sich dazu legitimirt, kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten in Pfaffendorf Nr. 7.

Den 9. d. M. ist mir eine kleine braunlederne alte Brieftasche in Görlitz verloren gegangen; darin waren zwei holl. Ducaten und eine Quittung vom Landsteueramte über 5 thlr. 26 sgr. 7 pf. Der ehrliche Finder wird höflichst gebeten selbige gegen eine gute Belohnung an mich abzugeben. Rähmisch, Bauer und Ortsrichter in Leschwitz-Posottendorf.

Den vor einigen Wochen Jemanden von hier geliehenen Regenschirm bitte ich mir baldigst zuzustellen. Die Mühlenbesitzerin Vater.

Am 11. d. hat sich ein kleines braunes Dachshündchen zu mir gefunden, welches der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten zurück erhalten kann beim Häusler Hilbig zu Nieder-Langenau.

Tänze von Labitzky, Lanner und Strauß (leicht arrangirt) erhielt wieder die Koblitzsche Buchhandlung (neben dem Gasthofe zum Hirsch).

(Berichtigung.) Bei der Anzeige des Stadtwaagepachter Hr. Israel in voriger Nummer lese man: Frachtgüter, statt Pachtgüter.